

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ — FL-9494 Schaan, Mittwoch, 22. August 1973

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

106. Jahrgang — Nr. 122

41 verschiedene Feiertage in Europa

In Liechtenstein und Italien gibt es am meisten Fest- und Gedenktage

Mit sechs Feiertagen liegt die Republik Irland am Ende der europäischen Skala. In den Niederlanden gibt es immerhin schon acht gesetzliche Feiertage pro Jahr. Grossbritannien meldet 8,5, Frankreich bringt es auf 10 Tage. Die Bundesrepublik Deutschland und Dänemark melden je 12 Feiertage. Luxemburg hat 12,5 bezahlte arbeitsfreie Tage in die Statistik auf-

nehmen lassen. Belgien bringt es auf 13, und den Vogel schiessen die Italiener ab mit 16 Feiertagen im Jahre 1973. Die aus den neun Partnerstaaten stammenden Mitarbeiter der Europäischen Kommission in Brüssel haben nach einem salomonischen Urteil aus der Fülle der kirchlichen und nationalen Feiertage und Gedenktage 14,5 für ihre Tätigkeit zugebilligt bekommen.

Touristik Stagnation im Juni

Die Monatsergebnisse zeigen, dass gegenüber den Junizahlen von 1972 keine Veränderung von Bedeutung eingetreten ist. Berücksichtigt man aber den Umstand, dass neuestens elf Betriebe mehr erfasst wurden und das Gastbettenangebot gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres um 103 höher ist, so wird eine Stagnation mit leichter Abschwächung erkennbar.

Von 71 (62) Gast- und Beherbergungsbetrieben sind die Meldungen in diesem Monatsbericht verarbeitet. Zwecks Vergleichsmöglichkeit sind die Junizahlen von 1972 beigefügt. Die erfassten Betriebe meldeten 9641 (9440) Gästeankünfte, 18 069 (18 210) Logiernächte und 1605 (1517) Gastbetten wovon 1686 (1483) verfügbar. Es ergibt sich eine durchschnittliche Gastbettenbesetzung von 38,0 Prozent (40,9) und pro Gast eine Anwesenheitsdauer von 1,8 (1,8) Tagen, berufstätige Daueräste nicht eingerechnet. Hauptberuflich beschäftigt waren 491 (457) Personen, 180 (176) Männer und 311 (286) Frauen.

Logiernächtezuwachs verzeichnen die Hotels und die Privatzimmervermietung. Die anderen Betriebsarten einschliesslich Alpenhotels haben schwächere Logiernächtezahlen als für den Juni 1972 gemeldet.

Gemeindegebietsmässig betragen die Anteile an den Gästeankünften und Logiernächten wie folgt: Vaduz 49,2 Prozent (52,9) der Ankünfte und 38,7 Prozent (39,4) der Logiernächte, Triesen 15,7 Prozent (17,7) und 13,4 Prozent (14,5), Balzers 1,0 Prozent (1,4) und 1,0 Prozent (1,2), Triesenberg 12,7 Prozent (11,0) und 23,6 Prozent (26,2), Schaan 10,4 Prozent (9,5) und 12,4 Prozent (12,4), Eschen 6,8 Prozent (5,0) und 6,6 Prozent (4,4), Mauren 1,1 Prozent (1,3) und 0,6 Prozent (0,7), Gamprin 3,1 Prozent (1,2) und 3,7 Prozent (1,2). Logiernächtezuwachs ist für die Gemeinden Eschen und Gamprin gemeldet. Alle übrigen Gemeinden haben schwächere Juni-Logiernächte als im Vorjahr. Für die Zeit vom Januar bis Juni 1973 sind 33 210 (33 009) Gästeankünfte und 83 618 (83 759) Logiernächte gemeldet.

Nicht einmal über das neue Jahr gibt es eine einheitliche europäische Auffassung. Irland und Grossbritannien erkennen den 1. Januar nicht als gesetzlichen Feiertag an. Die heiligen drei Könige werden offiziell nur in Italien gefeiert. Rosenmontag wird gesetzlich nur in Luxemburg als Feiertag anerkannt. Der irische Nationalheilige St. Patrick wird am 17. März geehrt. San Giuseppe steht in Italien am 19. März auf dem Programm. Gründonnerstag zählt in Dänemark als voller Feiertag. In Grossbritannien gibt es dafür nur den Nachmittag frei. Karfreitag als ausgesprochen evangelischer Feiertag zählt in Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Grossbritannien. Ostermontag wird von allen neun Partnerstaaten anerkannt. Auf den 25. April fällt der italienische Jahrestag der Befreiung. Am 30. April hat die Königin der Niederlande Geburtstag. Der Tag der Arbeit am 1. Mai wird nur in Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien und Luxemburg gesetzlich anerkannt. Am 9. Mai des Jahres 1950 forderte der französische Aussenminister Robert Schumann den Zusammenschluss der europäischen Völker. Deshalb wird dieser Tag als europäischer Feiertag von den Mitarbeitern der europäischen Behörden begangen. Am 18. Mai feiern die Dänen den St.

Im europäischen Vergleich liegt Liechtenstein mit 15 teils gesetzlich gebotenen, teils kirchlichen Feiertagen zwischen Belgien (13) und Italien (16). Folgende Feiertage sind in unserem Lande gesetzlich geboten: Neujahr (1. 1.), Hl. Drei Könige (6. 1.), Ostermontag, Tag der Arbeit (1. 5.), Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt (15. 8.), Allerheiligen (1. 11.), Maria Empfängnis (8. 12.), Weihnachten (25. 12.) und Stefanstag (26. 12.). Dazu kommen drei kirchliche Feiertage: Maria Lichtmess (2. 2.), Maria Verkündigung (25. 3.) und Josef (19. 3.). Durch unsere enge wirtschaftliche Verflechtung mit der Schweiz beginnt sich mehr und mehr auch der Karfreitag als Feiertag durchzusetzen. Schon heute ruht die Arbeit am Karfreitag in der Landesverwaltung, bei den Banken, bei der Post und in einer Reihe von Industrie- und Verwaltungsverfahren. De facto wird der Karfreitag bei uns als 16. Feiertag begangen.

Bededag. Am 25. und 28. Mai feiern die Engländer ihren Spring Bank Holiday und bekommen auf diese Weise ein verlängertes Wochenende. Himmelfahrt wird nur von sieben Partnerstaaten offiziell anerkannt. Irland und Grossbritannien verzichten darauf. Am 2. Juni ist in

Italien Nationalfeiertag. Der 4. Juni zählt für Irland als Spring Holiday. Am 5. Juni feiert Dänemark den Grundlovsdag. Pfingstmontag wird nur von sechs Partnerstaaten anerkannt. Irland, Italien und Grossbritannien verzichten darauf. Der 17. Juni ist als Tag der deutschen Einheit registriert. Fronleichnam wird in der Bundesrepublik und in Italien als Feiertag anerkannt. Am 23. Juni ist der luxemburgische Nationalfeiertag. Peter und Paul zählt nur in Italien. Am 14. Juli ist der französische Nationalfeiertag. Der belgische fällt auf den 21. Juli. Am 6. August feiert Irland den Autumn Holiday. Mariä Himmelfahrt wird in Belgien, Frankreich, Italien und Luxemburg als gesetzlicher Feiertag anerkannt. Am 27. August feiert Grossbritannien Autumn Bank Holiday. Am 3. September ist in Luxemburg Staatsfeiertag. Allerheiligen wird von fünf Partnerstaaten anerkannt. Dänemark, Irland, die Niederlande und Grossbritannien verzichten darauf. Allerseele ist nur in Belgien Feiertag. Am 4. November feiert Italien den Tag der nationalen Einheit. Am 11. November feiern Belgien und Frankreich den Waffenstillstand vom Ende des Ersten Weltkrieges. Am 15. November ist in Belgien das Fest der Dynastie. Den Buss- und Betttag kennt man nur in der Bundesrepublik. Mariä Empfängnis wird nur in Italien gefeiert. Der Heiligabend ist in Dänemark und Grossbritannien frei. Luxemburg erkennt nur den Nachmittag an. Der erste Weihnachtsfeiertag wird in allen neun Partnerstaaten gesetzlich anerkannt. Beim zweiten Feiertag dagegen verzichtet Frankreich. Sylvester schliesslich wird nur in Dänemark als Feiertag bezahlt.

Mehr als 500 Patienten aus Liechtenstein

Zum Jahresbericht des Kantonsspital Walenstadt

4584 (2118 männliche und 2466 weibliche) Patienten, davon 526 aus dem Fürstentum Liechtenstein wurden im Jahre 1972 im Kantonalen Spital Walenstadt verpflegt. Dies geht aus dem 82. Jahresbericht der Spitalverwaltung, der vor einigen Tagen veröffentlicht wurde, hervor. Der Patientenbestand am 31. Dezember 1972 betrug 102 Personen, was gegenüber dem Stichtag ein Jahr zuvor eine Zunahme von 6 Patienten bedeutet. Die durchschnittlich belegte Bettzahl wird mit 153 angegeben, die Zahl der Krankentage beläuft sich im Berichtsjahr auf über 56 000.

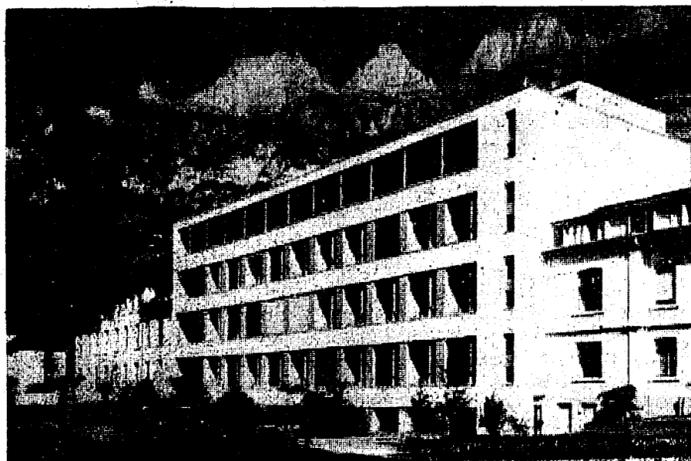
Operationsstatistik: 3714 Eingriffe
Insgesamt wurden 3714 operative Eingriffe vorgenommen. Am häufigsten wird die Zahl für Episiotomien (geburtshilfliche Operationen) mit 389 angegeben. Es folgen einfache Wundversorgen mit 333, Excisionen (Entfernung von kleineren Tumoren etc.) 158, Exstirpationen (völlige Entfernung) oberflächlicher gut- und bösartiger Tumoren 121, Herniotomien (Bruchoperationen) 149, Curettagen (Ausschabungen) 178, Operationen von Varizen und

Hämorrhoiden 111, Entfernung von Osteosynthesematerial 100, sowie zahlreiche andere komplizierte operative Eingriffe. So zum Beispiel wurden 919 diagnostische und klein-chirurgische Eingriffe an Patienten durchgeführt.

Ueber 1200 Notfälle in einem Jahr!
Die Zahl der Notfälle betrug im Berichtsjahr 1239 (37,8 Prozent). Da-

von wurden 153 mit lebensbedrohlichen Zuständen eingewiesen.

Trotz Geschwindigkeitsbegrenzungen und Ausbau der Strassen haben sich die Verkehrsunfälle in unserem Raume bis jetzt nicht wesentlich vermindert. Zu diesem Problem schreiben die Chefarzte Dr. Simeon und Dr. Cadalbert in ihrem gemeinsamen Bericht folgendes:



«Die polytraumatisierten Patienten bedeuten für ein Spital, das keinen Schichtwechsel kennt, eine sehr grosse Belastung, besonders wegen der damit verbundenen Nacharbeit...»

Geburtshilfliche Abteilung

549 Geburten entsprechen in etwa der Anzahl des Vorjahres (552). Davon wurden 544 Kinder lebend geboren, bei 5 Totgeburten. 7 Kinder wiesen Missbildungen auf. Es sind drei Zwillingsgeburten und 34 Frühgeburten zu verzeichnen.

Medizinische Abteilung

Die Patientenzahl der medizinischen Abteilung ging gegenüber 1971 leicht zurück. Die Zahl der internistischen Notfälle betrug im Berichtsjahr 306, wovon 26 Patienten akute Herzinfarkte aufwiesen.

Defizit 1.4 Millionen Franken

Das Betriebsjahr 1972 schliesst mit einem Defizit von 1 391 300,97 Franken ab. Die wichtigsten Posten auf der Ausgabenseite sind: Besoldung des Pflegepersonals und der Fürsorge rund 1,8 Millionen Franken, Besoldung des Dienstpersonals rund 870 000 Franken, Nahrungsmittel und Getränke rund 400 000 Franken, ärztliche Bedarfsartikel rund 600 000 Franken.

Die Einnahmen in Gesamthöhe von über 4 Millionen Franken verzeichnen die wichtigsten Posten wie folgt: rund 3 Millionen Franken an Patienten-Pauschaltaxen, Gebühren der Röntgen- und Spezialinstitute 192 000 Franken, Vergütung des Personals für Verpflegung und Unterkunft 285 000 Franken.

Defizitbeitrag des Fürstentums Liechtenstein

Unser Land leistete für das Betriebsjahr einen Defizitzuschuss in Höhe von

307 872,15 Franken

Das entspricht für die 526 hospitalisierten Personen aus dem Fürstentum Liechtenstein rund 585 Franken pro Patient im Durchschnitt. Anteilsmässig am Gesamtdefizit beläuft sich die Summe immerhin auf rund 22 Prozent.

22 Aerzte

Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, sind 22 Aerzte um das Wohl ihrer Patienten besorgt. Unter den 13 verpflichteten Assistenzärzten finden wir auch den Namen eines Liechtensteiners. Dr. Franz Vonbank aus Schaan, der seit rund einhalb Jahren im Kantonsspital Walenstadt tätig ist.

50 JAHRE ZOLLVERTRAG

Ausstellung im Landesmuseum, Vaduz
14. August bis 30. September 1973.
Während der Sonderausstellung «50 Jahre Zollvertrag Schweiz-Liechtenstein» ist der Eintritt ins Liechtensteinische Landesmuseum frei.

